



Foto: LBZ Echem

Martina Wojahn

# Lehrplan setzt auf Klimathemen

*Klimaschutz und Klimafolgenanpassung werden am Landwirtschaftlichen Bildungszentrum (LBZ) Echem als Querschnittsthemen in der Überbetrieblichen Ausbildung aufgegriffen.*

**P**olitische Zielvorgaben zur Treibhausgasminde- rung, Hand- spartner, die eine Verbesse- rung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Pro- dukte fordern, und nicht zuletzt in- tensiver werdende Wetterextreme setzen die Landwirtinnen und Land- wirte unter Druck. Die Landwirt- schaft ist einerseits als Verursacher angesprochen, durch gezielte Maß- nahmen dem Klimawandel entge- genzuwirken, andererseits ist sie von den Folgen des Klimawandels stark betroffen und somit gezwungen, Anpassungsstrategien zu entwickeln. Den Auszubildenden am LBZ Echem stellte sich somit schon seit länge- rem die Frage, wie Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Quer- schnittsthemen in der überbetriebli- chen Ausbildung der Landwirtinnen und Landwirte aufgegriffen werden kann – und dies möglichst, ohne das schon sehr straffe Lehrgangspro- gramm zu überfrachten.

## Unterrichtsthemen

Im Oktober 2019 trafen sie sich des- halb zu einem Workshop mit dem Klimaschutz-Experten der Landwirt- schaftskammer Niedersachsen Ansgar Lasar. Ein Vortrag und die ange- regten Diskussionen zeigten auf, auf welche Weise vieles von dem, was schon praktiziert wird, auch im Un- terricht kommuniziert werden kann. Bei der Bewirtschaftung der Flächen sind dies zum Beispiel der Anbau von Zwischenfrüchten bei Humus- zehern wie Mais, der vermehrte Anbau von Ackergras zu Futterzwe- cken bis hin zur Aufwertung ökolo- gischer Vorrangflächen durch die Etablierung von Bienenweiden.

Die Biogasanlage, die jährlich etwa 600.000 KW Strom erzeugt und in den Nährstoffkreislauf ein- gebunden ist, trägt zur Minderung des Einsatzes fossiler Energieträger bei und ist Bestandteil des Lehr- plans. Dabei wird auch die emissio- nsarme Ausbringung der Gärreste angesprochen.

In der Ausbildung zur Rinderhal- tung wird auf die Bestandsreduzie- rung der weiblichen Nachzucht genauso verwiesen, wie auf die Ef- fizienzsteigerung durch energiespa- rende Melktechnik oder hohe Grundfutterleistung und gesunde Kühe mit hoher Lebensleistung. Auch der bereits seit 2012 erfolgte Verzicht auf den Einsatz von impor- tierten Eiweißträgern in der Rinder- fütterung ist ein Beitrag zum Klima- schutz und wird ebenso themati- siert wie die Vermeidung von Futterverlusten oder die gasdichte Lagerung von Wirtschaftsdüngern.

In der Schweinhaltung wird die nährstoffreduzierte Fütterung und der Sojaersatz durch aufgeschlosse- ne Rapsprodukte erörtert, die Aus- bildenden gehen auf Klimaschutz durch Effizienzsteigerungen ein und stellen sich den Fragen der Auszu- bildenden beim Thema Emissions- minderung durch Abluftwäschen.

## Klimabilanzierung

In enger Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz-Experten erstellt die Geschäftsführung des LBZ Echem in regelmäßigen Abständen für den gesamten landwirtschaftlichen Pra- xisbetrieb eine Klimabilanzierung. Gemeinsam werden Maßnahmen zur Einsparung entwickelt und fort-

laufend in die Umsetzung gebracht. Die Ergebnisse sind den Auszubil- denen bekannt und werden mit den Lehrgangsteilnehmenden disku- tiert. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der Treibhausgasmin- derung in der landwirtschaftlichen Erzeugung sehr deutlich aufgezeigt.

Die Klimabilanzierung erfolgt auf der Grundlage des Rechentools TE- KLa (Treibhausgas-Emissions-Kal- kulator-Landwirtschaft), das von der Landwirtschaftskammer Nieder- sachsen entwickelt wurde (s. Beitrag S. 6ff). Hiermit können einzelbe- triebliche Klimabilanzen für landwirt- schaftliche Betriebe erstellt werden. Die Treibhausgasemissionen aus der gesamten Produktionskette, also auch aus dem vorgelagerten Bereich, werden für das Produktionsverfah- ren berechnet. Das Rechentool ba- siert auf dem deutschlandweit mit wissenschaftlichen Einrichtungen ab- gestimmten Berechnungsstandard für Klimabilanzierungen in der Land- wirtschaftlich (BEK). Dadurch wird eine systematische Verknüpfung mit den Regeln der internationalen Treibhausgasberichterstattung si- chergestellt.

Neben der Überbetrieblichen Ausbildung sind die Herausforde- rungen des Klimawandels auch ein Schwerpunkt in der landwirtschaft- lichen Weiterbildung. Eine Bil- dungsreihe zur regenerativen Land- wirtschaft sowie eine Fachtagung mit Praxis-Workshops zur Klimafol- genanpassung sollen die Markt- frucht-, Futterbau wie Veredlungs- betriebe in die Lage versetzen, eine betriebsindividuelle Strategie zu entwickeln. ■

## Die Autorin



**Martina Wojahn**  
Geschäftsführerin  
Landwirtschaftliches  
Bildungszentrum  
(LBZ) Echem der  
Landwirtschaftskam-  
mer Niedersachsen  
martina.wojahn@  
lwk-niedersachsen.de